Bundesministerium
Arbeit, Soziales, Gesundheit,
Pflege und Konsumentenschutz

Ergebnis-Protokoll Nationales Impfgremium (NIG)

20.Sitzung der Funktionsperiode 01. Jänner 2023 bis 31. Dezember 2025

Zeit und Ort: 07. März 2025, 11:00 – 13:30, BMSGPK

Abkürzungsverzeichnis:

BMSGPK	Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
B-ZK	Bundes-Zielsteuerungskommission
COVID-19	Coronavirus disease 2019
ECDC	European Centre for Disease Prevention and Control
GÖG	Gesundheit Österreich GmbH
MUW	Medizinische Universität Wien
NIG	Nationales Impfgremium
NITAG	National Immunisation Technical Advisory Board (vgl. NIG)
TUW	Technische Universität Wien

Begrüßung

Das BMSGPK begrüßt alle Teilnehmer:innen und eröffnet die 20. Sitzung der 5. Funktionsperiode 2023–2025 des NIG.

Abfrage Interessenkonflikte

Es werden keine neuen Interessenkonflikte bekanntgegeben.

Priorisierungsliste

Seitens der TUW werden Berechnungen bereitgestellt, damit auf Grundlage dieser Zahlen eine Empfehlung seitens NIG abgegeben werden kann, welche Impfungen mit welcher Priorität in einem öffentlichen Impfprogramm bereitgestellt werden sollten. Bei den Berechnungen wurden medizinisch-fachliche, gesundheitsökonomische und volkswirtschaftliche Aspekte berücksichtigt.

Für die Erweiterung bzw. Fortführung der kostenfreien öffentlichen Impfprogramme empfiehlt das NIG neben der Beibehaltung des Kinderimpfprogramms:

- Influenza- und COVID-19-Impfungen weiterhin der gesamten Bevölkerung im Rahmen eines öffentlichen Impfprogramms zur Verfügung zu stellen
- Für die Erweiterung des öffentlichen Impfprogramms sollte in erster Linie die Bevölkerung im Alter ≥ 60 Jahre vor schweren Erkrankungen und vorzeitigem Tod geschützt werden

- Fokus liegt auf dem gesamtmedizinischen Nutzen, der sich zusammensetzt aus Vermeidung von Erkrankungsfällen, die intramural und extramural behandelt werden müssen, und vermiedenen Todesfällen sowie indirekt auch aus der Vermeidung von Krankenständen.
- Bei den Überlegungen sind auch Effekte in Hinblick auf Herdenimmunität/Gemeinschaftsschutz zu berücksichtigen.

Finale Schlussfolgerungen:

Bestehende öffentliche Impfprogramme, nämlich Impfungen gegen COVID-19 und Influenza für alle Personen ab dem vollendeten 6. Lebensmonat sowie das Kinderimpfprogramm sollten beibehalten werden. Zudem sollte das öffentliche Impfprogramm in einem ersten Schritt erweitert werden um Impfungen gegen Pneumokokken aufgrund der hohen Mortalität sowie um Impfungen gegen Herpes Zoster aufgrund der hohen Krankheitslast jeweils für Personen ab 60 Jahren und Risikopersonen. Gesundheitsökonomische Analysen der TUW unterstützen und bestätigen die medizinisch-fachlichen Empfehlungen des NIG.

Allfälliges

Chikungunya

Es wird berichtet, dass im Zuge der ECDC NITAG Collaboration derzeit an einer einheitlichen EU-weiten Chikungunya-Impfempfehlung gearbeitet wird.

Fehlende Impfschema-Abbildung im Impfplan

Es wurde rückgemeldet, dass eine Impfschema-Abbildung in Balkenform zum Schnellimmunisierungsschema für die Kombinationsimpfung gegen Hepatitis A und B im Impfplan gewünscht wird. Dies soll bei der nächsten Aktualisierung des Impfplans Österreich ergänzt werden.

Schluss

Das BMSGPK dankt für die Teilnahme und den konstruktiven Austausch und beendet die Sitzung.